



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Gründung der Schützenbruderschaft, 1593.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Hälfte des Dorfes Schwanegge — und Amt Horhusen, Bockelen under dem Eylerberge usw., wie früher.

1600 Oktober 4. Äbtissin Ottilie belehnt Hermansen Heystermann, Rentmeister zum Dringenberg, und Johansen Lodtwigen, „unseren Dener und Besesslichhaber“ zu einem sambt Erblehen, nach Pachtlehnsrechte mit zweien Hoben Landes zu Wethen und mit einer halben Herjeschen Hube Landes in dem Velde zu Rothem vor Warburg gelegen, die ersten theyls die Lemmige, andernteils Tepel Huegs salige vordem zu Lehen getragen, vorbehaltlich die jarliche Pacht, alle nemblich von Wethen vier Molder Roggen und von Rothem drie scheffel Roggen und drittehalben Schilling.²³

1601 Februar 5. Johan von Steinheim, Jobsten saligen Sohn, bekennet, daß er zu Mitbehuf Borcharts von Steinheim, Jorgens saliger Sohn, zu Lehen empfangen hat den ganzen Zehenden Achten und schaffedrist sampt einem ganzen Bamhof genandt de Eckhoff, de dar heffet vier Hube landes, achte Kottstede und eine Wiesen von vier Morgen landes, alle gelegen zu Enger, bi weppelde . . . auch das Gerichte und gebiete daselbst, in aller Maßen das Geschlechte de von Welde saliger solches zu manlehen gedragen.²⁴

1607 Oktober 23. Jobst Conrad Rauber zu Odeichen (?) und Enger Erbsaß wird belehnt mit der Hälfte weniger dem 12. Teil der nachbeschriebenen Güter, die der vornehmer Henrich von Germete dem Stifte wieder heimgegeben hatte: mit dem Mollenhoffe zu Tyttmarsßen, 4 Huben groß, gebauet von Rose und Cordt Wycharde, mit dem freien Hoffe daselbst, 2 Huben groß, gebauet von Thyle von Goslar, mit 4 Huben daselbst, gebauet von Cordt Bernhardi und Herm. Dettmers, ferner mit 1 Hube sowie mit 1 Hofe zu Enger, 4 Huben groß, gebauet von Tommes und Henne Dydecken, mit der Fischerei usw.²⁵

1618 Mai 8. Simon von der Lippe bekennet, daß er ist belehnt worden mit dreien Huben Landes zu Oldendorf und mit der großen Wiese daselbst und anderen Wiesen, Gärten und Kempfen vorm Blomberg [in Lippe] gelegen, wie die von Frefmersen zuvor, hernacher die von Grone dieselben zu Lehen getragen; er muß davon dem Stift jährlich drittehalben Schilling entrichten.²⁶

Gründung der Schützenbruderschaft, 1593.

Am Ende des Jahres 1590 wurde das Paderborner Land unerwartet aufs höchste beunruhigt. Plötzlich nämlich fielen holländische Freibeuter unter dem Grafen Oberstein ein. Am 30. Dezember rückten sie in Delbrück ein und raubten und plünderten nicht nur die Bewohner aus, sondern verübten auch empörende Greuelthaten. Dann zogen sie weiter nach Anreppen, Scharmede, Bentfeld, Elsen, Bewer, Obern- und Niederntudorf, Haaren, Böddenen, Geseke. Fürstbischof Dietrich flüchtete nach der Burg Dringenberg. Der Bruder Kaspar, der von dem Überfall gehört hatte, schrieb seiner Schwester, Äbtissin zu Heerse, sie möge nach Slinghausen kommen. Um die üblen Gäste loszuwerden, traf Bischof Dietrich mit ihnen ein Abkommen, zahlte ihnen 11 000 Rtlr, worauf sie abzogen. Graf Oberstein wurde bald nachher bei der Belagerung von Zütphen von einer Kanonenkugel getötet.

²³ U 241. ²⁴ U 242. ²⁵ Stolte, Archiv S. 529. ²⁶ U 250.

Im April 1591 wurde der paderbornsche Landtag auf dem Schonloh bei Dringenberg gehalten, wobei aber für die größere Sicherung des Landes nichts erreicht wurde. Schon im Anfange des Jahres 1593 erschienen wieder holländische Freibeuter auf dem Sintfelde, bei Büren, Salzkotten usw.²⁷ Es hieß also, sich vorzusehen und, da andere Hilfe nicht zu hoffen war, sich selbst zu helfen. In dieser Zeit der Bedrängnis entstand die Schützenbruderschaft zu Neuenheerse, die Jahrhunderte hindurch bestanden hat,



Bild 54. Das Schützenkleinod v. J. 1593.

Vorderansicht.

Seitenansicht.

die den heiligen Sebastian als Patron verehrte und noch fortlebt in dem jetzigen „Bürger-Schützen-Verein“. Eine Gründungsurkunde, der erste Schützenbrief mit den ursprünglichen Satzungen, liegt zwar nicht mehr vor. Allein im Jahre 1593 erscheinen die Schützen zum ersten Male in der Stiftsrechnung, und zwar nicht nur die zu Neuenheerse, sondern auch die zu Altenheerse und Kühlsjen. Es heißt dort nämlich:

„Den Neuenheerschen Schützen entrichtet 1½ molder gersten ist 12 Mark.“

„Den 21. April hat Cort Penen die von Kuleßen und Oldenheerse mit Ihrer Wehr zusammen gesurdert. Davon 6 R, 1 prand. [Mahlzeit].“ Und in der Rechnung von 1595:

„Den Heerschen Schützen zu bußen Pulver geben 1 Daler.“

„Item haben die Hern den Oldenheerschen Schützen verehrt 1 molder gersten, und den Neuenheerschen Schützen über [die] 1½ molder, so sie vor zwen Jahren bekommen, noch darzu geben 4 scheffel gersten, ist 2 Daler.“

²⁷ Bessen II, 91. Pieler, Kaspar v. F. 144 f. u. 153.

Das Kleinod der Schützenbruderschaft, welches noch vorhanden ist und noch getragen wird, besteht in einem silbernen Vogel, 4,5 cm hoch, 10,5 cm lang, der ein Getreidekorn im Schnabel hält. Auf dem Kopfe trägt er eine Krone und vor der Brust an einem vergoldeten Halsband einen Wappenschild mit dem Wappenzeichen des Wigbolds Neuenheerse, drei Rosen auf einem Querbalken, und der Jahreszahl 1593. Das Halsband zeigt die Umschrift GOTT MID VNS. Aus obigen Umständen dürfen wir schließen, daß diese Jahreszahl nicht nur das Jahr der Entstehung des Kleinods, sondern auch der Bruderschaft bezeichnet.²⁸

In jener Zeit der Gefahr wurde auf dem Kirchturm Wache gehalten; Cort Mecheln erhielt 1593 für „86 nacht für jeglich nacht 9 *ſ*, mach 5 Mark 4 $\frac{1}{2}$ B. Item für 10 B Oly zur Lucht usm Thurm gebraucht.“ Auch sandte man wiederholt Leute aus auf Rundschaft. Am 20. April 1593 „Dienstags in den Ostern“ ließ man „der Kirchen Kleinodien nach Brakel führen“. Und am 11. Dezember 1594 wurde „daß Kirchenzeug“ nach Brakel gefahren. „Zu S. Saturninen Kasten“ [Schrein] ließ man einen eisenbeschlagenen Kasten machen und brachte sie nach Dringenberg. „Den 20. 21. und 22 Junij [1595] dem Trommeter, welchen der Graf von Schwarzberg hihin mit einer Salvoguarde geschickt, geben zu seinem Pferde 3 scheffel Habern. Und in seinem Weg ziehen 3 Daler.“

„Den 29. Oct. [1597] den Stiffts Casten und Kirchenzeug von Brakel holen lassen, davon 1 Daler 2 prandia.“

Neubau der Abtei.

Im Jahre 1599 wurden Vorbereitungen getroffen für den Neubau der Abtei, der dann in den folgenden Jahren durchgeführt wurde. Zeichnungen und Akten liegen leider nicht mehr darüber vor, nur einige „Baw Register der Abdey Herse“, die aber bei weitem nicht alle Baukosten enthalten. So erfahren wir nicht einmal den Namen des Baumeisters.

Im Register von 1599/1600 heißt es: „Item vor alle die leutte, So abgebrochen und Im graben geschoben, derer über 650 Personen gewesen [d. h. 650 Arbeitstage im ganzen], vor Jeden Personen des Dags ein brodt. Item vor 28 Wagen aus allen dreien Dorffern vor einen Dagh — 7 mold 5 *ſ*.“

„1 Molder 1 *ſ* haben vor 36 pferde vor des Hern Abts zu herdehausen Pferde, wie sie 6 fuder holts brachten.“

In der Abteirechnung von 1601/1602 heißt es: „Ausgabe haben vor die wagen So schifferstein . . . gefurett;“ darunter

Pater [Kloster] zu Dalheim 2 fuder 3 *ſ*

Pater zu Bodifheim [Böddeken] 2 fuder 3 *ſ*

die Stadt lechtenawe 3 fuder 3 *ſ*

Domina [Abtissin] zu Wilbodeffen 2 fuder 2 *ſ*

Vor 16 Wagen aus der Börde 2 mold haben

noch vor drei Wagen aus der Boerde 3 *ſ*

Vor des richters zu Schwanegge 6 Pferde so ein Fuder gebracht — 1 $\frac{1}{2}$ *ſ*

Vor des Meyers zu Schwanegge 6 Pferde so auch ein Fuder gebracht — —

1 $\frac{1}{2}$ *ſ*

Bernhardt Friederich Westphal [Herbram] — — 1 $\frac{1}{2}$ *ſ*

²⁸ Die früher dazu gehörende silberne Halskette soll im vorigen Jahrhundert verloren gegangen sein, als einmal während sieben Jahre kein Schützenfest gefeiert wurde und der damalige Schützenkönig das Kleinod öfter seinen Kindern als Spielzeug hingab.